> AROSA

MITTEILUNGEN

Wir nehmen Anteil
Taufen: Nino Mettier, Arosa. Romano Wicki, Affoltern am Albis. Selina und Emma Maillard, Chur

Hochzeiten: Catherine und Martin Preisig-Rapp, Münchenstein

Abschied: Annina Jenny-Jörimann, Arosa

STEINBACH MALADERS

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September
09.45 Uhr: Praden, Pfrn. Astrid Weinert
11.00 Uhr: Passugg-Araschgen, Pfrn. Astrid Weinert

Sonntag, 14. September
17.00 Uhr: Tschiertschen, Pfr. Martin Domann
19.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, Maladers - kath. Kirche, Pfr. Martin Domann und Pfr. Peter Miksch

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 21. September
09.35 Uhr: Tschiertschen, mit Abendmahl, Pfr. Martin Domann
11.00 Uhr: Passugg-Araschgen, mit Abendmahl, Pfr. Martin Domann

Sonntag, 28. September
kein Gottesdienst

ERWACHSENE

Gesprächskreis
Montag, 22. September
Gesprächskreis zwischen Himmel und Erde, Thema: Jesus Sirach, Pfr. Martin Domann
14.30 Uhr: Altes Schulhaus Tschiertschen
19.00 Uhr: Schulhaus Maladers

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Pfr. Martin Domann

MALIX

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September
09.15 Uhr: Pfr. Giovanni Caduff, Malans

Samstag, 13. September
11.00 Uhr: beim Schützenhaus mit Pfr. Just

Sonntag, 14. September: kein Gottesdienst

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 21. September
09.15 Uhr: Gottesdienst zum Bettag mit Pfr. Just

Sonntag, 28. September
09.15 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Just

MITTEILUNGEN

Besinnliches
Liebe Leserin, lieber Leser,
der Eidgenössische Dank, Buss- und Bettag ist ein festes Datum im Kalender: Der 3. Sonntag im September. Ein Tag der Besinnung über Werte unseres christlichen Glaubens. Ein kleiner Gedankenanstoss über das Beten:
Wenn wir beten, geben wir unseren Gedanken und Gefühlen eine klare Richtung. Wir kreisen nicht mehr um uns selbst, wir machen schon einen ersten Schritt aus unserem Ohnmachtsgefühl heraus. Wenn wir unser Verlangen und unsere Sehnsucht Gott mitteilen, wirkt dies als ein ermutigender Kraftstrom auf uns zurück. Die Sterbenden und Kranken, die Armen und die Kinder brauchen selbstverständlich unser Gebet. Gleichzeitig kehren all diese Bitten zu uns zurück als Aufforderung zum Handeln und Kraft zur Tat. Auch das Klagen über den Nachbarn, den Chef, die Politiker, die Wirtschaft und über die Schöpfung kehrt wie ein Bumerang zu uns zurück und ruft uns zum Handeln hier und jetzt. Das Beten weitet unser Herz und bricht die Seele auf.

Mit freundlichen Grüssen
Pfr. Markus Just

Vaz/Obervaz Lenzerheide: Kinderlager in Tarasp.

Monatsspruch

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!

1. Chronik 22,13

CHURWALDEN PARPAN

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. September
09.15 Uhr: Kirche Parpan, Pfarrerin Gabriele Palm
10.30 Uhr: Kirche Churwalden, Pfarrerin Gabriele Palm

Sonntag, 14. September
keine Gottesdienste in Churwaldenund Parpan

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 21. September
09.15 Uhr: Kirche Churwalden, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag, Pfarrerin Gabriele Palm
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe, Kirche Parpan, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag, Pfarrerin Gabriele Palm

Herbstfest
Sonntag, 28. September
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gabriele Palm
09.15 Uhr: Kirche Parpan
10.45 Uhr: Kirche Churwalden

> CHURWALDEN PARPAN

Sonntag, 5. Oktober
Diakon Hanspeter Joos
09.15 Uhr: Kirche Churwalden
19.00 Uhr: Kirche Parpan

KINDER

Kinderkirche
Samstag, 20. September
10.00 Uhr: Begegnungsraum Churwalden, Vertrauensgeschichten im Alten Testament, Pfarrerin Gabriele Palm. Die Sommerferien sind vorbei und wir möchten interessierte Kinder wieder zur Kinderkirche einladen. Vertrauen ist wichtig. Wir entdecken in den Vertrauensgeschichten des Alten Testaments, wie Gott die Menschen führt und bewahrt. Dazu können die Kinder in einer Erzählgeschichte aktiv mitwirken. Ein Bastelangebot und ein gemeinsames Frühstück gehört wie immer mit dazu! Weitere Termine
Samstag, 25. Oktober
«Gott will mit uns die Erde verwandeln»

MITTEILUNGEN

Angedacht
Lasst euch Zeit! Nehmt euch Auszeiten! Gebt Acht darauf, dass ihr nicht von der Arbeit aufgefressen werdet! So bald nach den Sommerferien sind das vielleicht etwas seltsame Aufforderungen. Nehmt euch Auszeiten! Eigentlich erwartet man die Aufforderung: Nun aber los! Die Faulenzerei der Ferien ist vorbei! Die Arbeit wartet! Das scheint doch jetzt wirklich «dran» zu sein. Arbeit und Fleiss nach viel Faulenzen in den Ferien. Ich hoffe natürlich, dass viele das in den Ferien genossen haben, einmal nichts, aber auch gar nichts zu tun. Auf dem Rücken sich vom Meer treiben liessen. Auf einer Bergwiese lagen und nur in den Himmel schauten. Ist das nun vorbei? Jesus ruft ebenfalls zur Auszeit auf. Die Jünger versammeln sich nach einem Tag harter Arbeit bei ihm. Sie finden nicht einmal Zeit zum Essen. Die Menschen bedrängen die Jünger und Jesus weiter. In dieser Situation sagt Jesus zu seinen Freunden: «Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus» (Mk6,31).
Ist das nicht allzu schlicht, allzu einfach, um aufregend zu sein. «Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus» Was ist damit gemeint?
Diese Aufforderung zur Ruhe will ermutigen, sich die Zeit zu nehmen, in der man fragen kann: «Was macht mein Leben eigentlich sinnvoll?» «Worauf könnte ich nicht verzichten, damit ich weiterhin ein glücklicher und zufriedener Mensch bleibe?»
Wie kann man es schaffen, dass die zahllosen Anforderungen des Alltags, z.B. der Schule, der Arbeit, meiner Familie und Freunde mich diese entscheidende Frage nicht vergessen lassen? Es geht auch um die Erinnerung daran, dass man nur dann vom Grund des Lebens, von Gott also, etwas erfahren kann, wenn man zuvor für einen offenen Raum der Stille und Ruhe geschaffen hat. Dieser offene Raum entsteht dann, wenn man fähig ist, Abstand zu nehmen. Wenn man lernt, sich diese wichtigen Auszeiten zu nehmen, in denen man nach sich, nach dem Sinn seines Lebens und damit nach Gott fragt.
Diese Ermutigung zur Ruhe und Musse ist wahrlich unzeitgemäss. Ansonsten fordert unsere Zeit von uns ständige Aktivität, immer Aufmerksamkeit, weil sonst das Leben an uns vorgehen könnte. Diese Zeit des ruhigen und gelassenen Nachdenkens ist dann auch etwas anderes als Faulenzen.
Ich möchte in diesem Monat an einen Satz von Hans-Dieter Hüsch erinnern:
«Das ist ein Wort, meine Lieben, das mich immer sehr bewegt: «Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!» Und es sagt mir, dass ich mich getrost auf den Weg machen kann und selbst in mir Wörter finde, um andere zu trösten, zu ermutigen, nicht aufzugeben, oder auch um mich zu wehren, wenn andere meinen, mir Wörter voller Hass entgegen schleudern zu müssen, Wörter, die mich unsicher machen sollen, Wörter, die mich ... verletzen und mundtot machen sollen. Da ist dies Wort «Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende» eine grosse friedliche Waffe. Ich kann mich an einen Baum lehnen und mit Ruhe und Gelassenheit sagen: «Macht ihr nur, redet ihr nur alle.»

Mit besten Wünschen für eine erfüllte und ruhige zweite Jahreshälfte,
Ihre und Eure Pfarrerin Gabriele Palm

VAZ OBERVAZ LENZERHEIDE

GOTTESDIENSTE

Freitag, 5. September
10.15 Uhr: reformierter Gottesdienst im Altersheim Parc

Sonntag, 7. September
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. G. Willi

Sonntag, 14. September
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S.C. Nold

Sonntag, 21. September
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Just

Sonntag, 28. September
10.30 Uhr: Gottesdienst zum Herbstfest mit Abendmahl mit Pfr. H. Senn

MITTEILUNGEN

Sommerlager vom 29.6. – 4.7.2014
Unter dem Motto «Mut tut gut!» waren wir gemeinsam mit 25 Kindern und 11 Teamer im Kinderlager in Tarasp.
«Mut tut gut!» - Das Motto zog sich wie ein roter Faden durch unsere erste Schulferienwoche. Dabei gab es nicht nur Geschichten von mutigen Leuten, wie Mose und David, sondern auch die Gelegenheit selbst ein wenig mutig zu sein. Sei es beim blinden Parcours über Schätze des Waldes, beim Geländespiel oder wenn es einfach nur darum ging, einmal früher als die anderen ins Bett zu gehen...
Auf jeden Fall hatten wir eine ganz tolle Woche in Tarasp.

Ihre Kirchgemeinde Vaz/Obervaz